

ccf 3012017

Was für Freaks: Per Twike durch die Stadt

Wenn Herbert Küppers und Hildegard Meyer mit ihrem knallgelben Gefährt durch Langenfeld flitzen, ziehen sie schnell alle Blicke auf sich: Sie fahren Twike - ein dreirädriges Elektro-Mobil.

VON ANDREA BINDMANN

LANGENFELD So ist es auch diesmal. Kaum ist das Liegefahrrad mit Elektromotor auf dem Langenfelder Marktplatz abgestellt, da öffnet sich die Tür des benachbarten Eiscafés und das Gefährt wird gründlich unter die Lupe genommen. „Das Twike ist auch ein kleiner Ego-Trip“, sagt Fahrer Herbert Küppers. „Die Leute schauen, machen Fotos, man kommt schnell ins Gespräch.“ Und wie auf Bestellung zückt eine Passantin ihr Handy und lichtet das ungewöhnliche Fortbewegungsmittel ab.

Seit drei Jahren sind Herbert Küppers und Hildegard Meyer mit ihrem Twike unterwegs. Herbert Küppers liegt Radfahren im Blut. „Ich bin viele Jahre Rennrad gefahren, hatte aber immer schon die Idee, mich mit Pedalkraft, aber durch eine Kabine geschützt, fortzubewegen.“ Die Wunscherfüllung ließ lange auf sich warten: „Ein reines Liegefahrrad war nichts für mich. Damit erreicht man gerade mal 20 Stundenkilometer und ist schnell körperlich kaputt. Das macht keinen Spaß.“ Also gönnte sich Herbert Küppers schließlich einen Elektroantrieb

nach Berlin. „Nach 300 Kilometern tut einem schon der Hintern weh“, gibt er zu. Auf langen Touren wird der Beifahrersitz durch eine Pritsche ersetzt, auf der Herbert Küppers auch schlafen kann: „Das kleinste Wohnmobil der Welt.“ Die

Abenteuerlust liegt dem leidenschaftlichen Radfahrer wohl auch im Blut – lernt er doch bei seiner Suche nach Steckdosen stets neue Leute kennen.

Eins kann Herbert Küppers auch mit einer guten Portion Enthusiasmus nicht abstellen:

„Wenn ich aufhöre zu treten, hören Sie auch auf“, lerne ich. „Dann muss ich schalten.“ Anschlagen und los geht's. Herbert Küppers steuert mit einem Joystick. Zügig nehmen wir Fahrt auf. Wendig schlängelt sich das Twike über den Marktplatz. „Ich muss ein bisschen vorsichtig sein. Wir machen keine Geräusche. Fußgänger und Radfahrer hören uns nicht“, so Herbert Küppers. Und in der Tat staunt ein Radfahrer nicht schlecht, als er von uns überholt

Also treten wir fleißig in die Pedale. „81, 82, 83, 85 – mehr geht nicht.“ Ich muss Hildegard Meyer Recht geben. Ich fühle mich ungewohnt, aber nicht unsicher.

Amüsierte Blicke folgen dem knallgelben Gefährt. Der ein oder andere Autofahrer überlässt uns sogar wohlwollend die Vorfahrt, nur um noch einen Blick zu erhaschen. Kaum habe ich mich an das Fortbewegungsmittel gewöhnt, sind wir auch schon wieder in der Innenstadt. Da ich sonst eher Sportmuffel bin, rechne ich beim Aussteigen mit zittrigen Oberschenkeln. Aber der kleine Ausflug hat keine Spuren hinterlassen. Bis auf eine: Ein Lächeln – bei Herbert Küppers, bei den Passanten und bei mir.



„Man ist verletzlich.“ Bergauf, mit einem Lastwagen im Nacken

INFO

300 Twikes fahren in Deutschland

Was Das Twike ist ein dreirädriges Elektromobil in Leichtbauweise für zwei Personen. Seit 1995 ist das Twike für den Straßenverkehr zugelassen. Rund 1000 Stück wurden seither weltweit verkauft. In Deutschland circa 300 Stück.

Technik Das Twike kann bis 85 Kilometer/Stunde erreichen und hat eine Reichweite von rund 150 Kilometern. Geladen wird es über ei-